

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 45 (1900)
Heft: 44

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 11, November 1900

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

No. 11.

November

1900.

Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften.

auf Weihnachten 1900.

Zusammengestellt von der Jugendschriftenkommission
des Schweizerischen Lehrervereins.

Die mit einem Stern (*) versehenen Nummern eignen sich auch für
die folgende Altersstufe.

I. Für Kinder bis zu etwa 10 Jahren.

1. *W. Staubs Bilderbuch.* Anschauungsunterricht für Kinder. 2. Auflage. Zürich, Gebr. Künzli. Treffliches Buch für Haus und Schule. Heft I und II, III und IV. 50 Doppel-Bildertafeln. Geb. à Fr. 4.
2. *Hey, Wilhelm.* Fünfzig Fabeln für Kinder. Mit Bildern von Speckter. Gotha, Perthes. 2 Teile. Schulausgabe à Fr. 2. —. Jubiläums-Ausgabe, 2 Hefte à 65 Rp. Wort und Bild gleich ausgezeichnet.
3. *Kindergärtlein.* Zürich, R. Müller; einzeln à 30 Rp. In Partien à 15 Rp. Dem kindlichen Alter ganz angepasst.
4. *Wiedemann, Franz.* Hundert Geschichten für eine Mutter und ihre Kinder. Dresden, Meinholt & Söhne. 10. Aufl. Illustr. geb. Fr. 4. —.
5. *Wiedemann, Fr.* Schulfrühling. 80 kl. Lebensbilder aus den ersten Schuljahren. Dresden, Meinholt & Söhne. Geb. Fr. 4. —.
6. *Wiedemann, Fr.* Geschichten, wie sie Kinder gern haben. Dresden, Meinholt & Söhne. Geb. 4 Fr. Treffliche Bücher.
7. *Ch. Dieffenbach.* Für unsere Kleinen. Ein neues Bilderbuch. Gotha, Perthes. Geb. 4 Fr. Bestens empfohlen.
8. *O. Pletsch.* Bilderbücher. Leipzig, Dürr. Mehrere Sammlungen à Fr. 2.50—8. —. Mit Kunstsinn gezeichnet.

II. Für 10- bis 12jährige Kinder.

1. *Illustrirte Jugendschriften.* Froh und gut (9—12 Jahre); Kinderfreund (10—13 Jahre). Zürich, R. Müller. Einzeln à 30 Rp. In Partien à 15 Rp.
2. *Freundliche Stimmen an Kinderherzen.* Zürich, Orell Füssli. Im Buchhandel 25 Rp., beim Verlag direkt 10 Rp. per Stück. Beides sehr empfehlenswerte Festbüchlein.
3. * *Der Kinderfreund, schweizerische illustrierte Schulerzeitung.* Redaktion: Prof. O. Sutermeister. Bern, Büchler & Cie. Per Jahr Fr. 1.50. Hübsch geb. Fr. 2. —. Sehr gediegen.
4. * *Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen.* Berlin, F. Dümmler. Kleine Ausgabe mit Bildern Fr. 4. —. Wohlfelgere Ausgabe Fr. 2. —. Oder: Besonders sorgfältig ausgewählt von B. Garlepp. 6 feine Bilder. Berlin, Meidinger, 4 Fr. Älteste und beste deutsche Märchensammlung.
5. *Kuoni, J. Balzli, der Schwabengänger.* Zürich, R. Müller. Geb. 3 Fr.
6. *Kuoni, J. Verwaist, aber nicht verlassen.* Beim Verfasser (J. K., Lehrer in St. Gallen) direkt bestellt, fällt ein Hauptteil des Erlöses der Waisenkasse des S. L. V. zu. Zwei kerngesunde Erzählungen.
7. * *Gerstäcker, Fr.* Wie der Christbaum entstand. Jena, Costenoble. Illustr. Gr. 80. Fr. 8. —. Gerstäckers beste Jugendschrift, ein Märchen.
8. *Henny Koch, Vater Jansens Sonnenschein.* Erzählung für Mädchen. Fr. 2.70. Stuttgart, Effenberger. Anmutig, voll Poesie.
9. *Lausch, Ernst.* Der kleine Nussknacker, illustriertes Rätselbuch. Bremen, Heinsius. Fr. 5.35. Verschafft in jeder Kinderstube viel Kurzweil. Unerschöpflich.

III. Für das Alter von 13—15 Jahren.

1. *Robinson Krusoe.* Mit Unterstützung von Gelehrten und Schulmännern bearbeitet von Gräbner. Leipzig, Grabner. Schulausgabe. Fr. 160. Gilt als eine der besten Robinsonaden, wissenschaftlich berichtigt.

— Oder: *Robinson Krusoe.* Von Oskar Höcker. Berlin, Meidinger. Fr. 6.70. Trefflich illustriert, bei der Jugend sehr beliebt.

2. *Wyss, J. D.* Der schweizerische Robinson. 6. Originalausgabe, neu durchgearbeitet von Prof. Reuleaux. 170 Holzschnitte. 2 eleg. Bände à Fr. 6. —. Zürich, Orell Füssli. Ein Erziehungsbuch im besten Sinne des Wortes. Das alte Berner Original zeitgemäß bearbeitet und trefflich illustriert.
3. * *E. de Amicis.* Herz. 8 Illustr. Basel, Geering. Fr. 3.50. Vortreffliches Buch, weckt Pflichtgefühl und Menschenliebe.
4. *E. de Amicis.* Von den Apenninen zu den Anden. Sonderabdruck aus „Herz“. Lehrerhausverein Linz. Fr. 1.05.
5. *Stifter, A.* Bergkristall. Sonderabdruck aus „Bunte Steine“. Lehrerhausverein Linz. Fr. 1.05. Ausgezeichnet.
6. *J. Kuoni.* Nachtwächter Werner. Von der Jugendschr.-Kommission zum Druck empfohlen. Sektion Basel des Vereins f. V. g. Schr. 70 Rp., bei Bezug von 10 Exempl. 10 % Rabatt. Eine sehr ansprechende, rührende Geschichte.
7. * *Storm, Theodor.* Pole Poppenspäler. Braunschweig, Westermann. Geb. 65 Rp. Eine Perle!
8. *Rosegger, P.* Als ich noch der Waldbauernbub war. Leipzig, Staackmann. 90 Rp. Volkstümlich, gemütsstiftend und schalkhaft.
9. *Wyss, Maria.* In treuer Hut. und
10. *Wyss, Marie.* Allezeit hülfsbereit. Zürich, Orell Füssli. à Fr. 2.70. Beide für die Gegenwart in Pestalozzischem Geiste geschrieben.
11. *Spyri, Johanna.* Geschichten für Alt und Jung. Gotha, Perthes. 10 Hefte à 40 Rp. Sehr empfohlen.
12. * *Spyri, Johanna.* Geschichten für Kinder und solche, welche die Kinder lieb haben. Gotha, Perthes. 10 Bände à Fr. 3.20—4 Fr. Die Klassiker unter den Jugendschriften der Gegenwart, höchst empfehlenswert.
13. *Hebel, J. P.* Ausgewählte Erzählungen des rheinändischen Hausfreunds. Zusammengestellt von G. Plieninger. Stuttgart, Union. Fr. 1.10. Rühmlichst bekannt, gemütlich und anregend.
14. *Taylor, Bayard.* Erzählungen für wackere Knaben. Berlin, Lüstenöder. Geb. Fr. 4. —. Charakterbildend.
15. *Becker, K. F.* Erzählungen aus der alten Welt. Originalausgabe von H. Masius. Halle, Waisenhaus. Fr. 4. —. Für Knaben bestens empfohlen.
16. *Herzog, H.* Erzählungen aus der Weltgeschichte. 4 Bd. (Altägypten, Mittelalter, Neue Zeit, Neueste Zeit). à Fr. 3. —. Aarau, Wirz-Christen.
17. * *Herzog, H.* Erzählungen aus der Schweizergeschichte. Aarau, Sauerländer. 1 Bd. à Fr. 6. —. Einfach, sehr verständlich.
18. *Ferd. Bäßlers Heldengeschichten des Mittelalters:* Die Frithjof-Sage (Fr. 1.35); der Nibelungen Not (Fr. 2. —); Gudrun (Fr. 2. —); die Rolandsage (Fr. 2. —); die Alexander-Sage (Fr. 2. —). In ungebundener Form gut erzählt.
19. *Thomas, L.* Das Buch denkwürdiger Erfindungen. Leipzig, Spamer. 2 Bd. à Fr. 3.35. Anregend, belehrend und begeisternd.
20. *Wagner, Herm.* Entdeckungsreisen: In der Heimat (2 Bd.). In der Wohnstube. In Haus und Hof. In Feld und Flur. Im Wald und auf der Heide. Leipzig, Spamer. à Fr. 3.35. Ebenfalls zum beobachten anregend.
21. Unterhaltungs- und Bewegungsspiele für die Jugend. Herausgegeben vom Verein für Verbreitung guter Schriften. Basel. Verfasser: R. Wyss. 25 Rp. Illustrirt, sehr zeitgemäß.
22. * *Schweiz. Schüler-Kalender.* Herausgegeben von Kaufmann Bayer und Carl Führer. Frauenfeld, J. Huber. Fr. 1.40. Als Taschenbuch warm empfohlen.

IV. Für die reifere Jugend.

1. *Wildenbruch.* Das edle Blut. Fr. v. Jeckel. Fr. 1.35. Wahrhaft erhabend. Sehr schön.

2. *Lilienkron. Kriegsnovellen. Auswahl f. d. Jugend.* Schuster und L. Fr. 1.35. Der Krieg, „die Herde schlägt er und den Hirten“.
3. *Heimatlos.* Nach H. Malots preisgekrönter Erzählung für die Jugend bearbeitet. Stuttgart, Thienemanns Verlag. Fr. 8.10. Sehr schön für grössere Knaben.
4. *Brandstätter. Die Zaubergeige oder Erichs Ferien.* Düsseldorf, A. Behagel. Gemütvolle Erzählungen. à 4 Fr.
5. *Reichner, Klara. Jakob Ehrlichs Schicksale.* Nach Kapitän Marryat. Stuttgart, Gustav Weise. Geb. Fr. 1.35. Gute Bearbeitung.
6. *Hoffmann, Franz. Conanchet, der Indianerhäuptling.* Nach Coopers anziehendstem Buch.
7. *Quentin Durward von Walter Scott.* Halle, Hendels Verlag. Fr. 1.60.
8. *Biller, Emma. Die Geschwister.* Eine Geschichte aus dem deutschen Befreiungskrieg. Stuttgart, Thienemann. Fr. 5.35.
9. *Paul Mantegazza. Lebensweisheit.* Aus dem Italienischen. Jena, Costenoble. 4 Fr. Ein herrliches Buch für Jünglinge.
10. *Schramm-Macdonald. Erreichte Ziele.* Heidelberg, G. Weiss. Fr. 4.70. Wegweiser zur Arbeit und Wohlhabenheit.
11. *Enzberg. Nansens Erfolge.* Berlin, Füssinger. 4 Fr. Sehr volkstümlich über Nansens Fahrten.
12. *Bracht. Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahr 1870/71.* Halle, Waisenhaus. Fr. 3.20. Treuherzig und aufrichtig, frei von prahlereischem Ton.
13. *Bohnenmann. Grundriss der Kunstgeschichte.* 165 Abbildungen. Leipzig, Hirt & Sohn. Fr. 5.35. Ein trefflicher Leifaden.
14. *Biographische Volksbücher. Lebensbilder aus dem 19. Jahrhundert.* Leipzig, Voigtländer. à Fr. 1.35. Besonders anziehend: Siemens, Treitschke, Krupp, Darwin, Gustav Freitag, Fritz Reuter.
15. *Spyri, Johanna. Was soll denn aus ihr werden?* Gotha, Perthes. Fr. 4.
16. *Spyri, Johanna. Was aus ihr geworden ist.* Gotha, Perthes. Fr. 4. Sehr ansprechend und schön für erwachsene Mädchen.
17. *Herzog, H. Die schweizerischen Frauen.* Aarau, Sauerländer. Geb. Fr. 2.40. Schlicht und treuherzig erzählt.
18. *Düringsfeld, Ida. Das Buch denkwürdiger Frauen.* Leipzig, Spamer. Fr. 9.35. Zur Nacheiferung jungen Töchtern gewidmet.

Nachtrag.

Wir machen Eltern und Schulbibliotheken, denen die vorstehenden Bücher schon bekannt sind, noch auf folgende Nummern, meistens Novitäten, aufmerksam.

I Stufe: (—10. Jahr.)

1. *Thumann, Paul. Für Mutter und Kind.* 40. 48 S. München, Th. Stroefers Kunstverlag. Preis 3 Mk. Eines der besten Bilderbücher.
2. *Münchner Bilderbogen.* Verlag von Braun und Schneider, München. Gr. Fol. geb. Fr. 4.55. Für alt und jung gleich anziehend.
3. *Otto Speckters Katzenbuch.* Mit Gedichten von Gust. Falke. Hamburg, Janssen. 70 Rp.
4. *E. Schönenberger. Goldene Zeit.* Kinderlieder und Idyllen. Ill. v. Jauslin, Zürich, J. R. Müller. Fr. 3.50. Gut schweizerischer Erdrutsch.
5. *Ferien der Tiere.* Heitere Verse von Wittich, Bilder v. K. Wagner. Dresden, Meinhold. Fr. 2.70.

Im Geschmack der modernen Richtung sind gezeichnet und kolorirt:

- a) *Fitzebutze.* Allerhand Schnick-Schnack für Kinder. Von Paula und Richard Dehmel. Bilder von E. Kreidolf. Berlin, Schuster & Löffler. Fr. 4.
- b) *Knecht Ruprecht.* Ill. Jahrbuch für Knaben und Mädchen. Von E. Brausewetter. Bd. II besser als Bd. I. Köln, Schafstein & Cie. Fr. 4.

II Stufe: (10.—12. Jahr.)

1. *Brandstätter, H. Friedel findet eine Heimat.* Düsseldorf, A. Bagel. Eleg. geb. Fr. 4.—. Zum Weinen, zum Lachen und zum Nachdenken.
2. *Fr. Kaniberg. Gullivers Reisen und Abenteuer im Lande der Zwerge und Riesen.* 6. Aufl. Stuttgart, Effenberger. Fr. 1.60. Nach Swiftes unsterblichem Werk.
3. *Frida Schanz. Kinderlust.* Reich illustr., eleg. geb. Fr. 7.35. Prächtiges Buch. Leipzig, Velhagen & Klasing.
4. *Rohr, Aus der Kinderzeit.* Kl. 80. 209 S. Basel. Kober. Fr. 1.25. Gemütlich.
5. *Isab. Hummel. Jugendblätter für Unterhaltung und Belehrung.* Reich illustr. 42. Jahrgang. 586 S. München, Braun & Schneider. Fr. 7.35.

III Stufe: (13.—15. Jahr.)

1. *Joh. Hennigsen. Neue Quellen.* Aus neueren deutschen Dichtern. Berlin, Schuster & Löffler. Fr. 2.70. Balladen und episch. Dichtungen, auch von G. Keller und K. F. Meyer. Herausgegeben vom Altonaer Prüfungsausschuss.
2. *Erckmann-Chatrian. Geschichte eines Rekruten von 1813.* Bibl. Institut. Geb. 65 Pfg. Kl. 80. 208 S. Schlicht, treuherzig und wahrhaft erhebend.
3. *Rosegger, P. Als ich noch der Waldbauernbub war, II Teil.* Leipzig, Staackmann. Fr. 1.10.
4. *Höcker, Gustav. Lederstrumpf-Geschichten (nach Cooper erzählt).* I u. II Teil. 303 u. 356 S. Stuttgart, Union, à 3 Fr. Das muss jeder Junge lesen.
5. *Deutsches Knabenbuch.* Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für Knaben. 400 S. Stuttgart, Thienemanns Verlag. Fr. 8.70. Ausgezeichnet.
6. *Max Eschner. Illustr. Gewerbekunde: I Nahrungsgewerbe, II Bekleidungs-, III Bau-, IV Buchgewerbe.* Mit vielen Textbildern. Preis Mk. 1.25—1.50. Stuttgart, Hebbing & Büchle. Sehr anregend und belehrend.

IV Stufe: (reifere Jugend.)

1. *Klein, Karl. Fröschweiler Chronik.* Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahr 1870. Mit Kärtchen. 15. Aufl. München, Becker'sche Buchdruckerei. P. Fr. 4 geb.
2. *Stieder, J. Lebensbilder deutscher Männer und Frauen.* 2. Aufl. Illustr. Eleg. geb. 6 Fr. Glogau, C. Flemming. Mustergültige Biographien.
3. *Rosegger, P. Waldferien.* Wien, Hartleben. Geb. Fr. 5.35. Geschenkbuch ersten Ranges.
4. *Schwarz, Bernh. Dr. Palästina für die Hand der Jugend.* Illustr. Karte. Leipzig, für Hirt und Sohn. Geb. Mk. 2.50. Selbstgeschenk und selbsterlebt.
5. *Hesdörffer, Max. Natur und Haus.* Ill. Zeitschr. für alle Naturfreunde. VIII Jahrgang. Geb. 10 Mk. Berlin, R. Oppenheim. Sehr reichhaltig und gediegen.
6. *Jakobi, M. Die weite, weite Welt.* Erz. für weibliche Jugend. Stuttgart, Thienemanns Verlag. Eleg. geb. Fr. 5.35. Was für Knaben „Heimatlos“ von Malot.
7. *Hofmann, Else. s'Annebärbele.* Erz. für junge Mädchen. Stuttgart, Thienemanns Verlag. Eleg. geb. Fr. 5.35. Edel, schön, rein.

Neue Bücher.

Praktische Geometrie für Schul- und Selbstunterricht, von Fr. Christ. Wolf. Ausg. für Lehrer. Leipzig 1900, Ernst Wunderlich. 182 S. mit 169 Fig. Fr. 2,70, geb. Fr. 3.40.

Deutsche Sprachlehre. Ein Hülf-, Wiederholungs- und Übungsbuch für Schüler kaufm. und gewerb. Fortbildungsschulen.

ib. 3. Aufl. 115 S. Fr. 1, geb. Fr. 1.35.

Der stilistische Anschauungsunterricht. VI. Teil der Aufsatzunterricht der Oberstufe als planmässige Anleitung zum freien Aufsatz, von Ernst Lüttge. ib. 242 S. Fr. 3.20, geb. Fr. 4.

Kinderstimmen aus dem Unterricht im Leben Jesu, von J. Bang. ib. 142 S. Fr. 2.10, geb. Fr. 2.70.

Sachunterricht und Sprachunterricht vom naturwissenschaftlichen Standpunkt. Ein Vortrag auf der 72. Versammlung deutscher Naturforscher zu Aachen, von Fr. Pietzker. Bonn 1900, Emil Strauss. 48 S. Fr. 1.60.

Pädagogische Irrtümer in Schule und Haus, von Dr. Hugo Gruber. Essen 1900, D. Baedeker. 72 S. br. Fr. 1.60. P.

Die Frage in ihrer Bedeutung für einen geistbildenden Unterricht, von Emil Raschke. Frankfurt a. M., Kasselring'sche Verl. 32 S. 80 Rp.

Deutsche Geschichte für Schule und Haus, von Weigand und Tecklenburg. Ausg. A für viergliedrige Schulen. Hannover 1900, K. Meyer. 210 S. mit Titelbild, geb. Fr. 1.35.

Schule und Pädagogik.

Klenk, J. G. Pädagogisches Immergrün für Schule und Haus. Eine Blütenlese aus der pädagogischen und klassischen Literatur. Stuttgart, 1901. A. Bonz. 272 S. Fr. 4.

Dieses sehr schön ausgestattete Bändchen gibt über 1300 Aussprüche über Erziehung und Schule in systematischer Anordnung (Erziehung, Erziehungsanstalten-Mittel; Seele und Geist, Methode und Unterricht, Lehrfächer, Lehrer). Ein Sach- und Namensregister ist beigegeben. Unter neuern Pädagogen sind Dittes und Pollack am meisten vertreten; sich selbst zitiert der Kompilator gerade so oft wie Pestalozzi. Wenn er einmal G. Keller selbst liest, so findet er zu den zwei guten Aussprüchen noch einige hinzu. Ein schönes Geschenkbuch für Lehrer, Lehrerinnen und sinnige Kindermütter.

Tupetz, Th., Dr. Schulausgaben pädag. Klassiker. Prag und Wien, F. Tempsky, 1900. Heft 7. Ch. G. Salzmanns Aneisenbüchlein. Noch etwas über die Erziehung. 86 S. 70 Rp.

Salzmanns Schriften und dessen Stellung gehören zum Repertoire eines jeden pädagogischen Prüfungsexperten, von den Lehrern der Methodik nicht zu reden. Ob Salzmann so viel gelesen wird, wie „behandelt“? Und doch ist in seinen Ansichten manches, das nicht bloss für seine Zeit charakteristisch ist, sondern noch heute lezenswert erscheint. Darum ist es gut, wenn die pädagogischen Klassiker in lesbarer, wenn auch hier und da verkürzter Form und in billiger, schöner Ausgabe, wie hier geboten werden. Jedes Seminar sollte diese Büchlein in der Zahl der Schüler einer Klasse zur Verfügung haben, damit sie von den Zöglingen gelesen werden. Dann ist eine Grundlage da zur Behandlung und — die Lehrer lernen, wie man aus der Lektüre lernt — eine Sache, die viele nie recht verstehen, auch wenn sie noch so viele Vorträge über die Fortbildung des Lehrers hören. Die früheren Bändchen dieser Sammlung enthalten: 1. Mildes Erziehungskunde, 2. Felbiger's Methodenbuch, 3. Salzmanns Krebsbüchlein, 4. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, 5. Comenius Orbis Pictus, und 6. Rousseaus Emil.

Deutsche Sprache.

Drammors gesammelte Dichtungen. 4. Aufl. Frauenfeld 1900, 3. Huber. 256 S.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass die Dichtungen des Schweizers Ferdinand Schmid von Bern in einen schweiz. Verlag übergegangen sind, welcher der 4. Aufl. eine prächtige Ausstattung gegeben und eine biographische Skizze des schicksalgerüttelten Dichters beifügt. Drammors Dichtungen haben in ihrer bilderrilden, gemüterschüttenden Sprache, in ihren schmerzlich klagenden und laut aufschreienden Akkorden einen eigenartigen Zauber, der den Leser bannt und fesselt, auch wenn er das weltschmerzliche Gefühl des Dichters nicht zu teilen vermag. Es ist echte, tiefe Poesie in diesen Strophen eines unglücklichen, schicksalgeprüften Dichters, und wer sie einmal gelesen, greift wieder und wieder dazu, um neue Schönheiten darin zu finden. Ein sinniges Festgeschenk.

Hauffs Werke. Textabdruck der illustrirten Prachtausgabe herausgegeben von Dr. Cäsar Flaischlen. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 824 S. mit dem Bildnis des Dichters, geb. Fr. 4.

Den einbändigen Ausgaben Schillers, Goethes und Shakespears lässt hier der bekannte Verlag die Werke W. Hauffs in einem Bande folgen, um in einer schönen und billigen Ausstattung den früh dahingesunkenen schwäbischen Sänger den weitesten Volksschichten zugänglich zu machen. Hauffs Novellen, dessen Märchen, die Phantasien im Bremer Ratskeller, der Mann im Mond, sind unsern Lesern bekannt; diese Werke mit den Gedichten und kleineren Sachen des Dichters vereinigt der vorliegende Band. C. Flaischlen hat den Werken des Dichter seine Biographie und eine kritische Einleitung vorangestellt, die das Verständnis erleichtern und das Interesse erhöhen. Gewiss wird diese Ausgabe Hauffs viele dankbare Leser finden.

Moser, Heinrich. Wandlungen der Gedichte Konrad Ferdinand Meyers. Leipzig, 1900. H. Haessel. 112 S.

Ein tiefes und verständnisvolles Eingehen auf die Gedichte K. F. Meyers liess den Verfasser jeder Veränderung nachgehen, welche der Dichter seinen Gedichten seit dem ersten Erscheinen bis zur letzten Edition seiner Werke angedeihen liess. Mit minutiöser Genauigkeit wird jede Variation und Verbesserung aufgesucht und motiviert: hier ein Reim, dort ein Symbol, ein Parallelismus, ein Kontrast, eine Strophenform u. s. w. Es ist ein interessanter Einblick, der sich uns damit in den Werdeprozess der künstlerischen Reife des Dichters erschliesst; auch wenn unter der nach verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommenen, mit viel ästhetisch-literarischem Urteil begleiteten Untersuchung die Einheitlichkeit der Darstellung etwas leidet. Der zweite Teil des Buches gibt die Formen und Abänderungen wieder, die jedes Gedicht in den verschiedenen Auflagen erlebt hat. Die Freunde der Meyerschen Muse werden dem Verfasser für diese Gabe dankbar sein.

Geschichte.

Trautmann, G. Bilder aus der deutschen Geschichte in schulgemässer Form. 1. Tausend. Dessau, Anhaltische Verlagsanstalt. 72 S. Preis 35 Pf.

17 „Bilder“ werden uns hier vorgeführt; wieso darunter auch „Mohammed“, sowie die „Erfindung des Kompasses“ und die „wichtigsten Entdeckungen im Mittelalter“ gehören, verstehe ich nicht. Übrigens ist das Büchlein sehr gut geschrieben; seine Vorteile bestehen vor allem sowohl in einer einfachen, dem Verständnis der Schüler angepassten Sprache, als auch in einer sehr anschaulichen, mit Details geschmückten, und darum kurzweiligen, fesselnden Darstellung. Wünschenswert wäre immerhin, zu gunsten des eigentlichen Textes Verminderung der vielen Fussnoten; zu loben sind die Randnoten. Druck und Papier sind tadellos.

Dr. H. Schurtz. Urgeschichte der Kultur. Leipzig, Bibliogr. Institut. 15 Lieferungen zu Fr. 1.35 mit 420 Abbildungen, 8 Tafeln in Farbendruck, 14 Tafeln in Holzschnitt.

Eine entwicklungsgeschichtliche Darstellung der Kulturanfänge soll dieses Buch geben, das in reicher Ausstattung vor Weihnachten fertig sein wird. Die uns vorliegende erste Lieferung setzt in der Einleitung den Begriff Kultur auseinander, und darnach werden die Grundlagen der Kultur erörtert, aus denen die materielle und geistige Entwicklung der Menschheit zu erklären ist. Wir folgen dem Inhalt mit hohem Interesse; Text und Illustrationsproben versprechen ein gehaltvolles Werk.

Oechsli, Dr. W. Quellenbuch zur Schweizergeschichte. Für Schule und Haus bearbeitet. 2. Auflage. 1. Lieferung. Zürich. 1900. Fr. Schulthess.

Oechsli's Quellenbuch ist eines der unentbehrlichen Werke schweizergeschichtlicher Literatur. Schon der Name des Verfassers verbürgt die ausgezeichnete Qualität des Buches. Es erscheint in zweiter Auflage, die, wie der Titel sagt, eine Verbesserung und Vermehrung zugleich ist. Manch neues Ergebnis wissenschaftlicher Forschung ist darin verwertet. Eine Erweiterung haben folgende Abschnitte erfahren: 6. Die Helvetier im Kampfe gegen die Vitellianer. 69 v. Chr. — 13. Notker, Rathert und Tutilo. Um 900. — 24. Aus dem habsburgischen Urbarbuch. 1281—1311. — 32. Zur Sage von der Befreiung der Waldstätte. 36 ist jetzt betitelt: Die älteste demokratische Verfassung von Zürich.

Neu eingefügt sind folgende wertvolle Stücke, deren Vorhandensein außerordentlich zu begrüssen ist: 2. Die Gäsaten. 225 v. Chr. (Polybios Geschichten). — 3. Die ältesten Wohnsitze der Helvetier. (Tacitus Germania.) — 7. Die Schwaben um 100 n. Chr. (Tacitus Germania.) — 8. Aus der Chronik des Marius von Aventicum. (563—574.) — 9. Die Schlacht bei Wangen. 610. (Fredigars Chronik.) — 12. Das Kloster St. Gallen unter Abt Grimald. 841—872. (Aus einem Sendschreiben.) — 16. Aus der Zeit des Kampfes zwischen Kaiser und Papst. 1077—1086. (Aus der Fortsetzung der Casus Sancti Galli.) — 23. Offnungen. — 25. Ermordung König Albrechts. (Lateinische Chronik des Matthias von Neuenburg.) Es ist zu hoffen, dass das Buch auch in seiner neuen Gestalt reichen Absatz finde.

Dr. H. Fl.

Rechnen.

Költzsch. *Aufgaben zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung* für den Rechenunterricht in der Volkschule. Leipzig 1900. C. Meisenburger. Ausgabe für die Schüler. 8. Aufl. 15 Rp. Ausgabe für den Lehrer. 4. Aufl. 25 Rp.

Haben die hier gebotenen Rechnungen auch das deutsche Versicherungsgesetz zur Grundlage, so lassen sich doch die meisten Beispiele bei uns verwenden; dienen sie doch dazu, den reifern Schülern ein soziales Gebiet nahezubringen, für welches das Verständnis noch vielfach fehlt.

Naturkunde.

Rössler. *Die Raupen der Grossschmetterlinge Deutschlands.* 2 Tafeln. Leipzig. G. Teubner. Mk. 2. 20.

Das vorliegende Werk ist eine Auleitung zum Bestimmen der Arten nach analytischer Methode. Das macht es gerade als Ergänzung zu Werken mit Abbildungen wertvoll, weil es ermöglicht, die getroffenen Diagnosen auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Ein richtiges Urteil über die Anlage des Buches setzt eine möglichst grosse Zahl von Bestimmungen voraus, die damit vorgenommen wurden; leider war dies nicht möglich, dagegen ist zu sagen, dass an einigen Proben sich die Richtigkeit und Handlichkeit derselben konstatiren liess. *Dr. B.*

Lange. *Des Gärtners Beruf und sein Bildungsgang.* Berlin, G. Schmidt. 58 S. 80 Rp.

Der Verfasser denkt nicht gering von seinem Berufe. So wie er ihn auffasst, erfordert dieser den Einsatz aller Kräfte, damit er nicht bloss ein mechanisches Gewerbe bleibe, sondern zur Wissenschaft und Kunst sich erhebe, jene bestehend in der Kenntnis von Bau, Leben und Bedürfnissen der Pflanze, diese sich dokumentirend in Verständnis und Sinn für die Schönheit der Natur. Wo diese Bedingungen erfüllt sind, fehlt nicht der äussere Erfolg, aber auch nicht jene Berufsfreudigkeit, welche über die Alltäglichkeit erhebt. Das frisch und anregend geschriebene Büchlein sollte jedem jungen Gärtner in die Hand gelegt werden. *Dr. B.*

Twerdy. *Vermehrung und Fortpflanzung im Reiche der Tiere.* Leipzig und Wien, Franz Deuticke. 1900. Fr. 2.—. 68 S.

Für ein populäres Werk ist der volle Ernst, die gleiche Tiefe und Gründlichkeit zu verlangen wie für eine streng wissenschaftliche Abhandlung, da der weitere Leserkreis nicht im gleichen Masse Ergänzungen und Korrekturen anzubringen in der Lage ist wie der Fachmann. Einen so strengen Massstab verträgt das vorliegende Werklein nicht. Grundlegende Begriffe, wie Protoplasma, Zelle, Primitivfibrillen u. a. sind ungenügend oder gar nicht festgelegt. Wie man die Befruchtungsvorgänge behandeln kann, ohne der Rolle des Zellkernes zu gedanken, ist bezeichnend; daher auch die eigentümliche Definition der Befruchtung. Unrichtig ist die Angabe, dass der Gastrulamund die Mundöffnung des Blumentieres abgebe. Nach dem Autor kann die — ihm offenbar nicht recht bekannte — Konjugation gar nicht mit einem geschlechtlichen Vorgange verglichen werden. Die Lurche sind unter dem Titel „Zwitter“ aufgeführt. Der Sporozoen ist mit keinem Worte Erwähnung getan, wie auch die verwandten Erscheinungen der niederen Pflanzen viel zu wenig zur Vergleichung beigezogen sind. Die Stoffanordnung ist willkürlich. *Dr. B.*

Baade. *Naturgeschichte in Einzelbildern, Gruppenbildern und Lebensbildern.* IV. Teil. Der menschliche Körper nach Leben, Bau und Pflege. Halle a. S., H. Schrödel. Fr. 2. 10. 160 S. 63 Fig.

Ein recht gutes Buch. Wer z. B. nach Wettstein den Unterricht in der menschlichen Anatomie zu unterrichten hat, wird es mit Vorteil daneben zu Rate ziehen, wo eine Erweiterung des Stoffes speziell nach der physiologischen und hygienischen Seite hin für wünschenswert erachtet wird. *Dr. B.*

Dalitzsch, M. *Pflanzenbuch mit in den Text eingedruckten farbigen Abbildungen.* 2. Aufl. Esslingen, J. F. Schreiber

Die zweite Auflage dieses Pflanzenbuches erscheint in 4 Bändchen. Das erste derselben beginnt mit einer reich illustrierten Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Von den einzelnen Familien des natürlichen Systems werden je Hauptvertreter eingehend behandelt, Verwandte derselben in

weniger ausführlicher Beschreibung beigefügt. Sehr gut und ganz der modernen Richtung des naturkundlichen Unterrichtes entsprechend ist die Hervorhebung der Lebensbedingungen der Pflanze und ihrer Beziehungen zu der Tierwelt, dem Menschen und der übrigen Natur überhaupt. Die hübschen, kolorirten Abbildungen einzelner Pflanzen erleichtern das Aufsuchen und Erkennen dieser letztern wesentlich und machen das Buch zum Privatstudium, für das es neben dem Schulunterricht bestimmt ist, recht geeignet. *B.*

Haas, A. *Einführung in die Elektrizitätslehre.* Zwölf gemeinverständliche Vorträge mit 78 Abbildungen. Leipzig, O. Leiner, 1900.

In höchst anregender und leicht fasslicher Weise macht der Verfasser den Leser mit dem Wesen der Elektrizität und den Grunderscheinungen dieser Wunderkraft unserer Tage bekannt. Durch überzeugende Versuche mit den denkbar einfachsten Apparaten werden die grundlegenden Gesetze abgeleitet und deren mannigfaltige Anwendungen gezeigt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Lektüre dieses Büchleins jedem Lehrer Nutzen für seinen Unterricht bringt. *B.*

Zeichnen.

Billeter, J. *Illustrationen zu Lesestücken für Wandtafel-Skizzen.* Basel 1899. Selbstverlag von J. Billeter, Lehrer an der Gewerbeschule.

Jüngst führte uns die Stunde in eine Übungsschule. An der Tafel war flott hingezzeichnet ein Baum, drauf ein Knabe Äpfel pflückte, die er Schwestern zuwarf. In den Schülerheften fanden sich ähnliche, mitunter recht gute Situationsbilder zu Lesestücken; die Kinder hatten dran ihre sichtliche Freude. Und gewannen sie nicht sehr viel dabei? Solchem Vorgehen bieten diese Heftchen (8 à 16 Seiten) Wegleitung und Stütze. Ob Wolf und Schaf, Die Zwerge im Haslital, Die Kirschernte, Der Fluss, Der Obstdieb, Die kleine Köchin, Jäger und Hase etc. etc. gezeichnet seien, es liegt bei aller Einfachheit, ja Kunstlosigkeit, Leben und Bewegung in diesen Szenen: sie sind anregend, veranschaulichend. Wer in dieser Art die Kreide an der Wandtafel handhabt — und einige Übung lässt jeden etwelche Leichtigkeit erwerben —, der fördert den Unterricht mehr, als wenn er noch so viel Worte macht. Mit Recht macht B. durch Anbringung eines leichten Tones auf die Verwendung der farbigen Kreide aufmerksam, die noch viel zu wenig gebraucht wird. (Hierin könnten wir Lehrer der Primarschule an der Hochschule etwas lernen), verstärkt doch ein leichter Farbenton (Schummern) ganz bedeutend die Wirkung der Umrisslinien. Wir empfehlen B's Hefte zum Studium und Gebrauch.

Verschiedenes.

Krolls stereoskopische Bilder für Schielende, 5. Aufl., von Dr. R. Perlia. Hamburg, Leop. Voss. Fr. 4.

Diese 28farbigen Bilder sind arrangirt, um das nicht ganz normale Auge zum richtigen Sehen anzuleiten. Der Gebrauch spricht für einen günstigen Erfolg.

A. Huggenberger. *Öppis für's jung Volk.* Heft I. Wettstreit der 4 Jahreszeiten. Grüningen, J. Wirz, 1900. 7 S. 50 Rp.

Das Gespräch der vier Jahreszeiten bewegt sich in gut kindlichem Tone; wenn auch der Dialekt etwa schriftdeutsch angehaucht ist wie „aus einem Guss“ u. a. Der Preis wird der Verbreitung Einhalt tun; wir möchten den Verfasser an die „Festheftchen“ weisen; hier kann er zu der jungen Welt reden.

Le Traducteur. Halbmonatsschrift. La Chaux-de-Fonds. Fr. 2.80 per Jahr. Sucht jungen Leuten durch Darbietung eines reichhaltigen Stoffes — Beschreibungen, Erzählungen, Briefe, Gespräche — in zwei Sprachen im Studium des Französischen zu fördern.

Lauterbachs Illustr. Abreisskalender. Bern, E. Lauterbach. Fr. 2.—.

Unsere Schüler haben immer Freude an den hübschen Skizzen und Bildern, welche dieser Kalender bietet. Wie viel mehr Anregung liegt hier als in den oft wenig sorgfältig gewählten Sprüchen, die man gelegentlich auf Abreisskalendern in Schulen trifft.